

Die Veranstaltung beleuchtet das Potenzial von künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Anstößen zu öffentlichen Diskursen in zweierlei Hinsicht: so wird nicht nur nach den sozialen Wirkungen von künstlerischen Praktiken gefragt, sondern auch danach, wie die wissenschaftliche Disziplin der Kunstgeschichte selbst zu aktuellen politischen Debatten – etwa durch die Erschließung neuer Gegenstände, die Veranstaltung von Ausstellungen oder die Initiation von Kunstwerken im öffentlichen Raum – beiträgt. Zentrale Prämisse ist dabei, dass Kunst nicht einfach zur ›Überzeugungsarbeit‹ für bestimmte Ansichten eingesetzt werden kann, sondern mit den ihr eigenen Mitteln zur kritischen Auseinandersetzung, differenzierten Diskussion und reflektierten Urteilsbildung angesichts komplexer gesellschaftlicher Problemlagen herausfordert.

Die Vorträge widmen sich historischen und aktuellen Fallbeispielen aus dem künstlerischen, kunsthistorischen und kuratorischen Kontext sowie theoretischen Formulierungen des ›Beitrag der Kunst/geschichte‹. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs wird das Symposium zudem um die Perspektive zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler bereichert.

Eintritt frei

Konzeption und Organisation Dr. Elisabeth Fritz
Mitarbeit Ella Falldorf und Michaela Mai

Kontakt

elisabeth.fritz@uni-jena.de
Lehrstuhl für Kunstgeschichte,
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 18, 07743 Jena
<https://www.kuk.uni-jena.de/>
lehrstuhl-fuer-kunstgeschichte

Veranstalter



Kooperationspartner



Mit freundlicher Unterstützung der Ernst-Abbe-Stiftung, der Graduiertenakademie und der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität, des Vereins Alternative 54 Erfurt e.V. und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Jena e.V.

Titelbild:

Rosenberger/Berisha/
Carter/Vollnhofer,
Got it rough 'cause
I'm a She, 2021.

Dom Museum Wien,
Otto Mauer Contemporary.
Isa Rosenberger.

Foto: Reinhard Mayr.
Aus der Ausstellung
›arm & reich‹,
Dom Museum Wien.

Flyergestaltung:
Hannah Meyer
hueftstern.com



20.–21. MAI 22

DER BEITRAG DER KUNST/GESCHICHTE

zu Herausbildung,
Diskussion und Aushandlung
gesellschaftlicher Fragen

**Festsymposium anlässlich des 60. Geburtstages
von Prof. Dr. Verena Krieger**

Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Fürstengraben 27 (Großer Sitzungssaal)

Beiträge Danica Dakić, Hans Dickel, Ursula Frohne, Ivo Hammer,
Daniela Hammer-Tugendhat, Sebastian Jung, Barbara Lange,
Rachel Mader, Rebekka Marpert, Olaf Peters, Patricia Pisani,
Johanna Schwanberg, Claudia Tittel

FREITAG, 20. MAI

13.00 **Einführung: Der Beitrag der Kunst/geschichte**
Dr. Elisabeth Fritz (Jena)

Sektion 1 Kunstwerke im Wechselspiel gesellschaftlicher Diskurse

Moderation: Ella Falldorf (Leipzig/Jena)

13.20 Prof. Dr. Ursula Frohne (Münster)
›Border lives‹ – Grenzgänge der Kunst zwischen Erinnerungsarbeit
und Zeugenschaft

14.00 Prof. Dr. Daniela Hammer-Tugendhat (Wien)
Die ›Vierge ouvvrante‹ im Dom Museum Wien. Ein Skandalon

14.40 Kaffeepause

Sektion 2 Kuratieren als soziale Praxis

Moderation: Michaela Mai (Jena)

15.00 Dr. Johanna Schwanberg (Wien)
Das Dom Museum Wien als gesellschaftspolitische Akteur*in
an der Schnittstelle von Kunst, Geschichte und Gegenwart

15.40 Prof. Dr. Olaf Peters (Halle/Saale)
Grundlegungen der Moderne in der Bundesrepublik.
Der Beitrag Werner Hofmanns

16.20 Pause

Podiumsgespräch mit Künstler:innen

17.00 Wie trägt Kunst zur Aushandlung gesellschaftlicher Fragen bei?

Podiumsgäste: Prof. Danica Dakić (Weimar/Düsseldorf),
Sebastian Jung (Leipzig) und Patricia Pisani (Berlin)

Moderation: Dr. Elisabeth Fritz und Robert Sorg (Jena)
*Veranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Museen in Jena
in Kooperation mit dem Jenaer Kunstverein e.V.*

SAMSTAG, 21. MAI

Sektion 3 Kunst als Vermittlerin zwischen Realität und Imagination, Politik und Gesellschaft

Moderation: Ella Falldorf (Leipzig/Jena)

09.00 Prof. Dr. Hans Dickel (Erlangen)
Ästhetik, Kunst, Politik.
Ein Essay mit Jacques Rancière und/für Verena Krieger

09.40 Dr. Claudia Tittel (Gera)
POLYPHON –Aushandlungsort der Demokratie

10.20 Prof. Dr. Ivo Hammer (Wien)
Vom Mittelalter zur ›Neuzeit‹. Der frühbürgerliche Realismus
einer süddeutschen Biblia Pauperum

11.00 Kaffeepause

Sektion 4 Künstler:innen als Akteur:innen der Wissens- und Soziokultur

Moderation: Michaela Mai (Jena)

11.20 Prof. Dr. Barbara Lange (Tübingen)
›Erzähl mir von Kuba‹. Asger Jorns Teilnahme an der Kultur-
konferenz in Havanna im Januar 1968

12.00 Rebekka Marpert (Gießen)
Geschichte im Miniaturformat: KLOZIN – ›Transgender in Hoyers-
werda‹ (2015)

12.40 Prof. Dr. Rachel Mader (Luzern)
Künstlerische Forschung: ein Feld zwischen kreativem Eigensinn,
Bildungspolitik und disziplinärer Selbstbehauptung

13.20 Abschlussworte

13.30 Ende der Veranstaltung